

Abschluss und Dankesworte von

Vizebürgermeister Mag. Sepp Wall Strasser

Für das Österreichische Mauthausenkomitee, ARGE Gallneukirchen darf ich allen danken, die dieser Feier teilgenommen haben und diese Feier gestaltet haben.

Dann möchte ich mich im speziellen bedanken bei

- Meinem Bruder und unserem Festredner Richard Wall für die sehr klaren Worte
- der Stadtkapelle Gallneukirchen, der Obfrau Christina Wegscheider, dem Kapellmeister Hannes Auzinger und der Jugendreferentin Christa Leonfellner.
- Frau Heidi Böck und Herr Kilian Weidinger, die die Wortcollage vorgetragen haben
- Herrn Klaus Schwarzgruber, der die Personale „Aktive Solidarität führt zu gelebter Hilfe“ konzipiert, vorbereitet und präsentiert
- den VertreterInnen der Gallneukirchner Initiativen „Hoeffn foarn“, „Helfen bringt Freude“ und „Gemeinsam in Gallneukirchen“ für ihr Engagement und ihre Präsentationen
- Christoph Raffetseder für die Gestaltung der Plakate und Werbematerialien
- der Singgruppe mit Monika Wall-Penz und Anna Wall-Strasser für die Präsentation des Liedes „Brot und Rosen“
- dem Gemeinderat der Stadtgemeinde Gallneukirchen für die Förderungen unserer Aktivitäten, und vor allem den Mitarbeitern des Bauhofes der Stadtgemeinde für ihre Sonntagsarbeit für das Aufstellen der Bühne.

Nicht zuletzt danken wir der Familie Andrea und Anton Riepl für ihre verlässlichen Unterstützungen. Im Anschluss sind alle AkteurInnen, aber auch alle TeilnehmerInnen an der Feier zu einem gemeinsamen Gespräch, Essen und Trinken ins Gasthaus Riepl eingeladen.

Der Text der Wort-Collage „Flucht nach Österreich- ein zeitgeschichtlicher Rückblick“ liegt am Tisch der Lautsprecher-Steuerung auf, kann gerne mitgenommen werden. Wenn Sie uns eine E-Mail-Adresse aufschreiben, dann schicken wir Ihnen gerne alle Texte der Veranstaltung. Und dort liegt auch ein Spendenkörbchen – wir danken für Ihre Spende.

Als Überraschung darf ich nun den Kapellmeister des Stadtkapellchen Hannes Auzinger und dessen Obfrau Christa Leonfellner auf die Bühne bitten. Sie werden stellvertretend für das Mauthausenkomitee Rupert Huber und Kurt Winter das Manuskript der Intrada überreichen. Hannes Auzinger hat diese Intrada speziell für diesen Anlass komponiert, und er widmet diese der Gruppe Mauthausen Aktiv als „Mahnmalintrada“.

(Überreichung des Manuskriptes der Noten der Mahnmalintrada)

Bevor wir zum Abschluss unserer Feier die 1. Strophe unserer Bundeshymne singen gestattet mir noch zwei persönliche Gedanken. „Heimat“ ist heute wieder zu einem Kampfbegriff geworden. Egal, ob jemanden die Bundeshymne gefällt oder nicht – singen wir sie in dem Bewusstsein, dass unsere Heimat Österreich nicht deswegen unsere geliebte Heimat ist, weil sie schöne Berge und Wiesen hat, sondern weil sie ein Sozialstaat ist und hoffentlich noch länger einer bleiben wird.

Und zum zweiten: ich bin durch gute Freunde auf einen Text des großen Psychotherapeuten Viktor Frankl aufmerksam geworden. Dieser große Österreicher, der das KZ Auschwitz überlebt hat, der kein verbaler Dreinhauer war und der sehr differenziert gesprochen hat, hat anlässlich einer Gedenkrede zum 50 Jahrestag des Einmarsches von Hitler im Jahre 1988 am Ballhausplatz eine Rede gehalten, in der er folgendes sagte: „Dass die anständigen Menschen in der Minorität sind, dass sie immer eine Minorität gewesen sind und voraussichtlich auch bleiben werden damit müssen wir uns abfinden. Gefahr droht erst dann, wenn ein politisches System die Unanständigen, also die negative Auslese einer Nation, an die Oberfläche schwemmt.“

Diese Sätze beunruhigen mich sehr, und ich lade Sie alle ein, für eine anständige Politik zu arbeiten.

Ich danke allen für die Teilnahme!